Nach der grauenvollen Tat im Dezember 1999: Einer der Tatverdächtigen für den Mord an einem 39-Jährigen im Tunnelbahnhof wird von einem Polizeibeamten in das Justizzentrum in der Merseburger Straße gebracht.

MZ-Foto: Jens Schlüter

Gewaltverbrechen am Tunnelbahnhof

Brutale Schläger stehen vor Gericht

39-Jähriger erlag Verletzungen - Täter legen Geständnis ab

Von Herbert Rost

Halle/MZ. Mit unglaublicher Brutalität wurde am 30. Dezember vorigen Jahres gegen Mitternacht am Tunnelbahnhof in Halle-Neustadt ein 39-jähriger Mann zu Tode geprügelt und ausgeraubt. Die mutmaßlichen Täter, die Hallenser Uwe K. (31), Steffen K. (19) und Sven N. (22), müssen sich seit gestern vor dem halleschen Landgericht verantworten. Gefährliche Körperverletzung, Raub mit Todesfolge in Tateinheit mit Totschlag, so lautet die Anklageschrift.

Die Haupttäter, Uwe K. und der weit jüngere Steffen K., sind weitgehend geständig. Ohne größere äußere Regung berichten sie von der grausigen Chronologie des Ereignisses, dass im Hauptbahnhof von Halle seinen Anfang nahm. Hier waren beide, stark alkoholisiert, zunächst als Randalierer von Beamten des Bundesgrenzschutzes vorübergehend festgenommen und dann in die S-Bahn nach Halle-Neustadt abgeschoben worden.

„Der Mann war grauenvoll zugerichtet."

19-jähriger Angeklagter

Im Bahn-Abteil trafen sie auf ihr Opfer, den leicht körperbehinderten Jürgen D. Bereitwillig übergibt der Mann dem 19-jährigen Angeklagten auf dessen Nachfrage eine Dose Bier. Wenig später, ohne Grund, erhielt er dafür von den Angeklagten drei Faustschläge. Von Steffen K., er trägt an diesem Tag Springerstiefel mit Stahlkappe, einen wuchtigen Fußtritt ins Gesicht. Im Tunnelbahnhof von Halle-Neustadt wird weiter auf den Mann eingedroschen.

Uwe K., der sich selbst als alkoholabhängig bezeichnet und seinen Konsum auf bis zu vier Flaschen Schnaps am Tag beziffert, schlug diesmal zu. Das Opfer kann unterdessen nicht mehr gehen und wird über die Treppe zum Ausgang Zollrain gezerrt. Die Täter schlagen und treten den Mann erneut. Dann wird das Opfer auch noch ausgeraubt. Die Beute: Eine Schachtel Zigaretten und 2,50 Mark. „Der Mann war grauenvoll zugerichtet", sagte gestern der 19-jährige Angeklagte.

Mehrfach fragte Gerichtsvorsitzende Almut Reuter gestern: „Warum haben Sie das getan, warum? Aber darauf wusste keiner der Angeklagten eine Antwort. Ein Urteil wird Mitte nächsten Monats erwartet.